

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 s., 1/2jährlich 1.50 s. pränum. frei ins Haus. Durch die Post bezogen 1.65 s.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezugsbar, kostet monatlich 10 s., 1/2jährlich 30 s.

Volkswacht

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Katholik-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geißeustraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraphen-Adresse: Volkswacht Halle/Saale.

Katholik-Nr. 1047.

Nr. 94

Halle a. S., Sonnabend den 22. April 1899.

10. Jahrg.

Arbeiter! Parteigenossen! Rüstet Euch zum Weltfeiertag des Proletariats!

Bernsteins Auffassung über die Sozialdemokratie.

Th. Vor fünf Wochen erschien die im Volksblatte schon mehrfach erwähnte Broschüre von Eduard Bernstein über die Voraussetzungen des Sozialismus und die Aufgaben der Sozialdemokratie. Das Buch hat lebhaftes Aufsehen erregt. Nicht nur in den Reihen unserer Parteigenossen, sondern auch seitens der Gegner ist es mit Eifer besprochen und kritisiert worden. Die Gegner laden uns ihm die Bestätigung ihrer schon längst gekündeten Meinung heraus, daß die Sozialdemokratie sich aus einer revolutionären Umwälzung in eine demokratische Reformpartei wandle. Unsere Parteifreunde gingen in ihrem Urteil über das Buch auseinander. Die große Mehrzahl bekämpfte entschieden den von Bernstein vertretenen Standpunkt; nur eine Minderheit erklärte sich mit ihm einverstanden. Bezeichnend für das Buch ist der Umstand, daß keiner der parteigenösslichen Kritiker des Bernstein'schen Standpunktes und Bernstein auch selbst nicht in dem Buche das finden wollen, was unsere Gegner an ihm lobten und unsere Genossen an ihm tadelten, nämlich daß Bernstein die Klassencharakter der sozialdemokratischen Bewegung aufgehebe habe, daß er die Marx'sche Werttheorie verneine und daß er auf die Vergeßlichkeit der Produktion verzichte.

Wenn so weit auseinandergehende Auffassungen über den Inhalt eines Buches möglich sind, dann muß es an starken Widersprüchen, oder wenigstens an auffälligen Unklarheiten leiden. Und das ist beim Bernstein'schen Buche in ausgedehntester Maße der Fall. Man kann sogar ohne Uebertrieb sagen, das Buch habe in erster Linie zu den endlosen Polemiken und Kommentaren nicht durch das, was darin steht, Veranlassung gegeben sondern durch das, was zwischen den Zeilen gelesen werden muß. Gewiß enthält das Buch auch in Fülle solche Stellen, die in ihrem Zusammenhang und selbst in ihrem Wortlaut einen völligen Bruch mit den bisherigen Prinzipien und mit der Ethik der Sozialdemokratie beweisen. Aber Bernstein erklärt diese Auffassungen als „Widerstandsrisse“. Er thut das erst jedoch wieder im Vorwärts. Da nun Eduard Bernstein nicht als Freigänger bekannt ist, der hinterher in Abrede stellt, was er gemeint hat, sobald er merkt, seine Ansicht stoße auf harte Gegner, so kann uns angenommen werden, daß die in dem Buche entwickelten Ansichten auch bei Bernstein selbst noch nicht zur vollen Reife gelangt sind, daß sich Bernstein ihrer notwendigen Konsequenzen nicht bewußt ist und daß sich erst in einem weiteren Entwicklungsstadium der Angelegenheit wird entscheiden lassen, ob Bernstein ein Abtrünniger ist oder nicht.

Denn darüber kann kein Zweifel sein: Sieht Bernstein den Klassencharakter der proletarischen Bewegung an, mag er von der Vergeßlichkeit der Produktionsmittel nichts mehr wissen — was Kautsky, Rosa Luxemburg, Parvus und andere behaupten, Bernstein selbst aber leugnet — dann hat Bernstein in den Reihen der Sozialdemokratie nichts mehr zu suchen; dann ist uns in ihm ein alter, treuer Freund verloren.

Die große Verschiebenbarkeit in der Beurteilung des Bernstein'schen Buches ist auch die Ursache, warum vorliegende Artikel erst jetzt erscheinen. Bisher soll erst gesagt werden, das und das stehe in dem Buche, wenn nachdrücklich bestritten werden muß, Bernstein stelle die Möglichkeit der Auslegung in Abrede? Und es kann offen gestanden werden, daß auch die vorliegende Besprechung weniger dem eigenen Trieb ihre Entstehung verdankt, als vielmehr dem allgemeinen Verlangen, auch unser Volksblatt solle zur Bernstein'schen Schrift „Stellung nehmen“. Nun wohl! Kautsky hat erst in zwei und in drei aufeinanderfolgenden Artikeln auf Grund wörtlicher Aufzeichnungen aus Bernstein's Buch zu diesem „Stellung genommen“, und eben ist Bernstein darüber her, wiederum durch wörtliche Übergabe von Sätzen aus seiner Broschüre, zu beweisen, daß Kautsky ihn mißverstanden habe. Unter solchen Verhältnissen kann eine Kritik der Bernstein'schen Schrift weniger die Aufgabe haben, ihn zu widerlegen, als vielmehr die, den Standpunkt der Partei zu den von Bernstein behandelten Fragen nochmals zu präzisieren. Dann mag jeder einzelne, der dies Bernstein'sche Buch liest, selbst entscheiden, ob es in dem Sinne unserer Parteianführungen geschrieben ist oder nicht.

Das Buch hat eine Vorgeschichte. Vor reichlich Jahresfrist veröffentlichte Bernstein in der Neuen Zeit eine Artikelreihe über die Probleme des Sozialismus. In seinen Ausführungen wurden von vielen Parteigenossen prin-

zipielle Abweichungen von der anerkannten marxistischen Lehre gefunden. Auf dem Parteitag zu Stuttgart kam voriges Jahr die Angelegenheit zur Sprache. Bernstein, der davon unrichtet worden war, hatte, da er persönlich wegen seiner Thätigkeit als Redakteur des bürgerlichen Sozialdemokrat nicht nach Deutschland kommen darf, eine umfassende schriftliche Erklärung an den Parteitag gelangen lassen, die verlesen wurde. In dieser Erklärung behauptete er wiederholt, daß er streng auf dem Boden der marxistischen Lehre stehe, nur weiche er in Nebenpunkten von dem im kommunistischen Manifest entwickelten Ansichten ab; er halte keine soziale Katastrophe für nahe bevorstehend, ferner bestreite er, daß die Konzentration des Kapitals und damit die Proletarisierung der Massen so rasch vor sich gehen, als Marx und Engels angenommen hätten und diese beiden Vorkämpfer selbst hätten im Laufe der Zeit ihre Ansichten über manche Punkte geändert.

Das ließ sich alles hören, und doch befehligte Bernstein's Brief nicht, so daß Bernstein ersucht wurde, in einer Broschüre seine Ansichten des näheren zu entwickeln. Das ist nun in dem vorliegenden Buche auf 188 Seiten geschehen. In dem Vorwort stellt Bernstein als Aufgabe seiner Schrift hin, sie solle die Reste utopischer Denkwelt in der sozialistischen Theorie zerbrechen und dadurch das realistische und idealistische Element in unserer Bewegung stärken. Das Buch zerfällt in vier Kapitel und ein Schlußwort über „Unglück und Bewegung“.

Im ersten Kapitel behandelt Bernstein die grundlegenden Sätze des marxistischen Systems im zweiten den Marxismus und die Hegel'sche Dialektik im dritten die wirtschaftliche Entwicklung der modernen Gesellschaft und im vierten die Aufgaben und Möglichkeiten der Sozialdemokratie.

Im ersten Kapitel befaßt sich Bernstein mit der materialistischen Geschichtsauffassung von Marx. Dieser selbst habe in späteren Schriften den nichtökonomischen Faktoren eine für die Entwicklung der Gesellschaft wichtigere Stelle eingeräumt als früher, etwa bei Abfassung des kommunistischen Manifestes ausgangs der vierziger Jahre. Bernstein meint, selbst von Vergeßlichkeit der Produktionsmittel sei eine rasche Wandelung der Menschennatur zu erwarten.

Im zweiten Kapitel behandelt Bernstein den Klassenkampf, stellt die Zuspitzung der Klassengegensätze in gewissem Sinne in Abrede. Marx habe auf Grund der Hegel'schen Dialektik, alles entwickelte sich in Gegenätzen, um sich dann in höherer Einheit aufzulösen und auszugleichen, eine soziale und ökonomische Entwicklung als ausgereift angenommen, die kaum die ersten Sprossen gezeitigt habe. Marx sei dadurch zu dem verhängnisvollen Wunderglauben an die schöpferische Kraft der Gewalt gelangt. Wie Blanque, so habe auch Marx noch gehofft auf die gewalttätige Expropriation der Bourgeoisie durch das Proletariat. Engels habe zwar später den Gedanken, das Proletariat löse sich durch revolutionäre Ueberwälzungen in den Besitz der politischen Macht setzen, zurückgenommen, doch habe er manche Seite der Frage, wie er sich nun die Uebernahme der politischen Macht durch das Proletariat denke, unbeantwortet gelassen.

Im dritten Kapitel befreizt Bernstein die Lehre von der zunehmenden Verelendung der Massen. Die Zahl der Bestehenden fällt nicht, sondern wächst, absolut und relativ. Die Ueberlebenden der Welt schaffen wird nicht einfacher, sondern komplizierter. Die Klein- und Mittelbetriebe werden von Kapital nicht so schnell aufgelöst, sondern sie sind neben dem Großbetrieb durchaus lebensfähig. Am wichtigsten treffe die Marx'sche Ansicht von der Konzentration des Kapitals und damit der Betriebe in der Landwirtschaft, auf welche überhaupt keine Bewegung zum Großbetriebe erkennen lassen. Weiter bekämpft Bernstein in diesem Kapitel die Marx'sche Werttheorie. Er meint vielmehr, die Ausbeutung des Weltmarktes, die Verbesseung und Ausbildung der Transportmittel, die Entwicklung des Nachrichtenwesens und die Verfeinerung des Kreditwesens sorgten für einen Ausgleich und machten allgemeine Weltmärkte überhaupt unwahrscheinlich.

Im vierten Kapitel vertritt sich Bernstein über die von der Sozialdemokratie erstrebte gesellschaftliche Gesellschaftsordnung. Wollte man alle Betriebe mit 20 und mehr Arbeitern verstaatlichen, so blieben noch Hunderttausende von Unternehmungen und über 4 Millionen Arbeiter übrig. Außerdem hätten nicht einmal alle

industriellen Arbeiter gleiche Interessen, geschweige denn der Recht mit dem Beamten oder dem lausamännlichen Angestellten. Bernstein begründet dann seine sehr berechtigten Zweifel am Ausban der reinen Produktiv-Genossenschaften; mehr erwartet er von den Konsum-Genossenschaften; sie seien die leichteste Form der genossenschaftlichen Produktion. Während mit dem Anwachsen der Produktiv-Genossenschaften die Demokratie verloren gehe, sei das bei den Konsum-Genossenschaften nicht der Fall.

Die Demokratisierung sei eine nötige Vorbedingung der Sozialisierung. Durch die Genossenschaften könnten schließlich einzelne Erwerbszweige beherrscht werden in dem Sinne, daß die Genossenschaften Teilhaber werden; der Begriff „Diktator des Proletariats“ sei überlebt. Mit Recht erstrebe im Gegenteil die Sozialdemokratie Zustände, welche die Ueberführung der Produktionsmittel in den Besitz der Gesellschaft von konvulsischen Bedingungen frei mache. Der Liberalismus, nicht als Parteimeinung der Bourgeoisie sondern als Gesellschaftsprinzip, müsse erneuert werden; denn das Individuum solle frei sein.

Die Schulung der Arbeiterklasse in der demokratischen Selbstverwaltung müsse der sozialen Emanzipation vorausgehen. Wache sich die Sozialdemokratie von der revolutionären Phase frei, so werde das Bürgerium gern mit der Arbeiterklasse gemeinsam den Feudalismus vernichten. Die Sozialdemokratie solle nur zu scheitern wagen, was sie schon ist (nach Bernstein's Ansicht ist sie nämlich eine Reformpartei). Die weiteren Betrachtungen Bernstein's sind mehr spekulativer Art oder doch so, daß eine Polemik gegen sie weniger nötig erscheint. So kann man aus Bernstein's Schrift den Wunsch herauslesen, die Arbeiterklasse solle nicht auf eine Katastrophe rechnen, die alles ändert, sondern solle durch unablässige, praktische Arbeit demokratische und soziale Reformen durchführen und durch sie die allmähliche Erhebung der unteren Volksklassen erreichen. Wenn aber es doch die große Liebe Bernstein's wäre, dann hätte er sein Buch ungeschriebener lassen können, denn das geschieht schon im weitesten Umfang.

Nachmals die Gewerbeordnungs-Novelle.

Berlin, den 21. April. Am Reichstag wurde gestern die erste Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle in Verbindung mit den Änderungen Hehl und Passermann zu Ende geführt. Vorlage wie Anträge wurden einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Die Sitzung dauerte bis 1/7 Uhr abends; man wollte zu Ende kommen, damit die nächsten drei Arbeitstage für die Kommissionsberatungen frei gehalten werden konnten. Erst Dienstag wird der Reichstag wieder Plenarsitzung halten. Der Präsident sprach die Hoffnung aus, daß die Mitglieder dann in beschlußfähiger Zahl erscheinen werden. Notwendig wird das sein, wenn die Beschäfte fortgeschritten sollen. Es sind jetzt fast nur noch zwei Beratungen zu erledigen, die ja mit wichtigen Abstimmungen verknüpft sind. Bei den vorbandenen Gelegenheiten würde die Beschlußfähigkeit die Weiterberatung gewiß stets durch Mittel der Beschäftigung verhindert werden, wenn wichtigere Abstimmungen zu erfolgen hätten.

In der Debatte kam zunächst Herr Gize vom Zentrum zum Wort. Er hatte gegen die Regierungsvorlage fast keine Bedenken, dagegen um so größere gegen den Antrag Hehl. Gize er an die Regelung der Arbeitszeit der in den Gewerbetrieben beschäftigten Personen herangehen will, möchte er die Enquete-Ergebnisse der Kommission für Arbeiterkammern abwarten. Darin trat ihm auch später der Abg. Rüfende bei, der mit Recht gegen den Geist politischer Bevormundung, wie er in der Vorlage stecke, polemisierte.

Dieser Vollgeiz wurde auch besonders von dem freistündigen Redner, Herrn Baumann, hervorgehoben. In den Bestimmungen über die Konzeptionspflicht der Stellungsvermittler erblickt er mit Recht einen agrarischen Verstoß. Man will damit nur den Agrariern entgegenkommen, die den landlichen Arbeitern das Stellenjagen in der Stadt erschweren wollen. An der weiteren Debatte beteiligten sich die Abgg. v. Hehl, Sturm und Genosse Bel. Die beiden Großindustriellen waren sich diesmal durchaus nicht einig. Herr v. Hehl hielt eine große sozialpolitische Rede, die in manchen Punkten gar nicht übel war und ihm deshalb natürlich eine heftige Entgegnung des Königs von der Saar eintrug und auch vom Regierungsrath durch den Grafen Polabowski scharf widerprochen fand. Es war ganz erheblich mit anzuhören, wie sich unser Genosse Bel mit dem Sozialpolitiker v. Hehl abband. So fremdbildige Worte sind selten zwischen einem Sozialdemokraten und einem nationalliberalen Führer geredet worden, und im Laufe

Infektionsgebühren betragen für die gewöhnliche Beilage über deren Raum 15 s. für Wohnungs-, Vereins- und Veranlagungsanzeigen 10 s. Im redaktionellen Teile kostet die Seite 50 s. Ankerate für die fällige Nummer müssen spätestens bis zum 10. Uhr in der Expedition abgegeben sein. Eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 7501.

Leipzigerstr. 5. Größtes und erstes Kaufhaus Leipzig. Leipzig. Leipzigstr. 5.

für

Emaillwaren u. Haushaltungs-Gegenstände

sowie vollständige Kücheneinrichtungen
im Hause **Leipzigerstrasse 5.**

Prinzip: Nur gute Ware zu enorm billigen Preisen bei streng reeller Bedienung.

Mein Kaufhaus bietet dem tit. Publikum die größte Auswahl in allen einschlägigen Artikeln der Branche und infolge meiner Verbindungen mit den größten Emailier- und Glanz- werken sowie Fabriken in Hausaltungsgegenständen (speziell Badens, Sächsis und des Rheinlands) bin ich in der Lage, sowohl in Bezug auf Qualität als besonders in Bezug auf die Preise in der That außergewöhnliches zu bieten.

Emaillgeschirr wird bei mir hauptsächlich nach Gewicht verkauft, denn nur dadurch hat der Käufer einen bedeutenden Vorteil.

Ich verkaufe zu folgenden Preisen:

Abteilung Emaille-Geschirr: In Neu-Blau, Dunkel-Blau, Grau, marmoriert u. decor. Emaillegeschirr.

Eimer, schm. Qual., 28 cm. 98 Pf.
Nachgeschirre 20 cm. 46 Pf.
Schüssel, groß. 112 Pf.
Schüssel, mittel, mit Fuß. 115 Pf.
Waschsch., mittel, mit Fuß. 179 Pf.
Waschsch., groß. 228 Pf.
Teller, groß. 20 Pf.
Teller mit Unterlage, mittel. 26 Pf.
Toiletteimer mit Deckel. 190 Pf.
Schmoröfö, klein. 24 Pf.
Schmoröfö, groß. 108 Pf.
Dampfgeschirr, groß. 65 Pf.
Ringöfö, groß. 94 Pf.
Trockensch., groß. 89 Pf.
Kaffeetrichter 39 Pf.
Kaffeetrag, mittel. 69 Pf.
Kaffeetrag, groß. 122 Pf.

Decorirte Waschgarnituren,

Decorirte Waschgarnituren,

Einfache Waschgarnituren,

Abteilung Ladirwaren:

Petrolcanne, Primo-Qual., 55 Pf.
Spirituskanne, Primo-Qual., 55 Pf.
Brieftafeln 45 Pf.
Kosmetikboxen 95 Pf.
Gesichtstaschen ff., Handmalerei. 290 Pf.
Blumensträußen 46 Pf.

Keine Servierbretter mit schöner Malerei Stück von 33 Pfennig an.
Gewebeausen, weiß, mit Zwiebelmuster, in schöner Ausföhrung, der Schild 36 Pf. mit folgenden Aufschriften: Kaffee, Zucker, Reis, Oris, Sago, Gerste, Weizen, Erbsen, Aubeln, Thee u. f. w.

Abteilung Nickelwaren: Feines Fabrikat:

Gandlenkter, 49 Pf.
Brustöfö, 55 Pf.
Butterböfen, 110 Pf.
Kaffeeböfen, 125 Pf.

Weinstähler, 290 Pf.
Küchenböcher, 45 Pf.
Zuckertrichter, 95 Pf.
Löffelbehalter, 68 Pf. u. f. w.

Komplette Kaffee- und Theeservice in allen Preislagen.

Abteilung Stahlwaren: ff. Solinger Fabrikat:

Küchenmesser, 5-22 Pf.
Bretter, Messer u. Gabeln 15 Pf.
Bretter, Messer u. Gabeln, mit schwarzem Heft. 30 Pf.

Stahlgabeln, mit durchgehender Rinne, 70 Pf.
sowie sämtliche andere Stahlwaren zu sehr billigen Preisen.

Abteilung Löffelwaren: Enorme Vorräte:

Stahllöffel, vergint, 3 Pf.
Stahllöffel, Martinstahl eiserniert 5 Pf.
Stahllöffel, Martinstahl glatt. 7 Pf.
Stahllöffel, Martinstahl eiserniert. 10 Pf.

Kaffee löfel, Britannia mit Einlage. 16 Pf.
Stahllöffel, Britannia glatt. 9 Pf.
Stahllöffel, Britannia mit Stahleinlage. 18 Pf.
Stahllöffel, Britannia mit Stahleinlage glatt. 10 Pf.
Stahllöffel, Britannia, eiserniert 8 Pf.

Abteilung Weißblechwaren: Riefige Auswahl; besonders

Kartoffelschäler mit Reibeisen. 3 Pf.
Kartoffelschäler mit Holzgriff. 4 Pf.
Gewürzreibeisen, 4 Pf.
Zuckertrichter, 9 Pf.
Löffelbehalter, 8 Pf.
Zacken-Kaffeetisch mit Stiel. 5 Pf.
Durchschlag mit Gageboden. 18 Pf.

Tuchschlag mit Blechboden. 10 Pf.
Bouillonstieb mit Gageboden. 33 Pf.
Salatseiber, 44 Pf.
Eisringformen, 45 Pf.
Kartoffel- u. Gemüschobel. 10 Pf.
Buddingtöcher m. Rohr, glatt u. feinem Reibeisen. 46 Pf.
Reibeisen mit 3 Stücken, Größe L. 20 Pf., II. 28 Pf., III. 38 Pf., sehr praktisch und empfehlenswert.

Abteilung Holzwaren: Lager in nur guten Qualitäten.

Wischtafel, 23 Pf.
Salzschale mit Aufschrift. 24 Pf.
Gewürzschrank mit 7 Schubladen u. Aufschrift. 28 Pf.
Schwarz-Eisengren, 23 Pf.
Bretterböfen, 27 Pf.
Zuckerleisten, 29 Pf.

Rudelrollen Ia. 61 Pf.
Kartoffelstampfer, 29 Pf.
Reibeisen, 27 Pf.
Reibeisen, Ia. Qualität der Größe L. 31 Pf.
Kaffeeboiler mit 2 Pf. an. 98 Pf.
Stahllöffel, 18 Pf.

Schneidbretter, 4edig. 10 Pf.
Reibeisen, groß. 5 Pf.
Eierkorb, 32 Pf.
Servierbretter, 26 Pf.
Reibeisen, Buchenholz. 98 Pf.
Waschleibschalen, 97 Pf.

Abteilung Lampen und Zinngußwaren:

Korridorlampen 45 Pf. Tischlampen mit Biegel 105 Pf. bis 340 Pf. Küchenslampen von 34 Pf. an. Hochfeine Nachtlampen 45 Pf. Fruchtschalen mit Glasteller 120 Pf. bis 200 Pf. Zafelanfänge ff. von 200 Pf. bis 340 Pf.

Abteilung diverser Waren.

Spiritus-Schnellkocher 39 Pf., Franz. Kaffeemühle mit gutem Trichter 97 Pf., Zinkimer 68 Pf., Reibmaschinen mit 2 Reibeisen Ia. 198 Pf., Küchenfederwaage 265 Pf., Kinderbadewanne, Hart. Zinkblech. 450 Pf., Bodenwäscher 5 Pf., Schlüsseltreibe 2 Pf., Zitronenpressen 33 Pf., Rostlöcher 12 Pf., Eisenadels 4 Pf., Kohlenbügeln, gute Qualität, 250 Pf., Glasplatten 285 Pf., Pfeffermühlen 33 Pf., Kuchenrädchen 21 Pf., Wärmflaschen, rein Silber, 410 Pf., ff. vergintem Wärmflaschen 206 Pf., Bekleidungs 28 Pf., Kohlenkasten (Kanonenform) 98 Pf., Kohlenkasten mit Deckel und Malerei 190 Pf., Kohlenkasten, englisch, mit Deckel und fein gemalt, 260 Pf., Büchsenhalter, fechtzeitig, 42 Pf., Emailschächer in vorzüglicher Qualität 51 Pf. und noch viele andere Artikel, welche ich wegen Raumangel einzeln aufzuführen nicht in der Lage bin, zu sehr billigen Preisen.

Waschseife Stück 7 Pf., Seifenpulver 7 Pf., Toilettenseife Stück 8 Pf., Döringsseife 10 Pf., Marktford aus Blech, sehr praktisch, 195 Pf.

Durch Verbindung mit der größten und besten Emailschilde fabrik Deutschlands liefert ich

emailierte Schilder, Firmen und Tafeln

für Kanzleien, Schulen, Vereine, Rechtsanwält, Kaufleute, Apotheker, Handwerker, ferner emailierte Schilder für Straßenbezeichnungen, Hausnummern, Verbotstafeln, Kastenschilder in allen Größen, Formen, Farbe und Schriften nach Zeichnung, sowie nach jeder Angabe in kürzester Zeit, unter Garantie für jedes Schild, und liegt Musterkollektion bei mir aus.

Gekaufte Waren liefere ich am Platze frei ins Haus.

Dem wertest Publikum empfehle ich mich bestens!

Hochachtung!

Julius Gattel

Leipzig, Grimmaishestr. 14.

Halle a. S., Leipzigerstr. 5.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Gewerkschafts-Druckerei (G. u. S. S.) Solla a. S.



Landesamtliche Nachrichten.
Salle, den 19. April.

Verheiratet: Der Obergerichtspräsident und Staatsanwalt (Straßenbüro 6) und St. Richter 4. Der Richter des 1. Obergerichtspräsidenten (Straßenbüro 6) und St. Richter 4. Der Richter des 1. Obergerichtspräsidenten (Straßenbüro 6) und St. Richter 4. Der Richter des 1. Obergerichtspräsidenten (Straßenbüro 6) und St. Richter 4.

Verheiratet: Der Obergerichtspräsident und Staatsanwalt (Straßenbüro 6) und St. Richter 4. Der Richter des 1. Obergerichtspräsidenten (Straßenbüro 6) und St. Richter 4. Der Richter des 1. Obergerichtspräsidenten (Straßenbüro 6) und St. Richter 4.

Verheiratet: Der Obergerichtspräsident und Staatsanwalt (Straßenbüro 6) und St. Richter 4. Der Richter des 1. Obergerichtspräsidenten (Straßenbüro 6) und St. Richter 4. Der Richter des 1. Obergerichtspräsidenten (Straßenbüro 6) und St. Richter 4.

Spezial-Abteilung
für
Kleiderstoffe.

Große Auswahl,
Gebiegenster Geschmack,
außergewöhnlich billige Preise.
Auf meine hellen Verkaufsräume
mache besonders aufmerksam.

Grösstes Kaufhaus
H. Elkan
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Berein deutscher Schuhmacher
Sonabend des 22. Aprils abends 8 Uhr im Konzerthaus, Saal 14.
Kränzchen mit freier Nacht.
Hierzu sind alle Kollegen und Freunde herzlich eingeladen.

Stadt-Theater zu Halle a. S.
Sonabend den 22. April 1899
Bei kleinen Preisen
Die Geisha
oder: Eine japanische Liebesgeschichte.
Operette in 3 Akten von Edwin Jones.

Wohlfleisch, hochf.,
alt 24 Wochen vorzeitig ff. geräuchert
u. gerichten Schinken ff. Barne empf.
Otto Möbius, Kl. Ulrichstr. 29

Sämtl. Parteischriften
Die Volksbuchhandlung.
Geräuch. fettes Speck
à Pfd. 60 Pf.
ff. Margarine
Pfd. 50, 60 und 65 Pf.
Frische Eier
zu billigsten Tagespreisen empfiehlt
Georg Schüler,
Zeig. Michaelisstraße 6.

Gast- u. Logierhaus z. Stadt Freiberg,
Krukenbergstraße 4.
Sonabend den 22. April 1899
großes Schlachte-Fest.
Früh 9 Uhr: Wellfleisch.
Abends: Diverse Wurst und Suppe.
Hierzu ladet freundlichst ein
Gustav Höser.

Thalia-Theater
Sonabend den 22. April 1899
Der Schlagsagen-Kontrollleur.
Sonntag: Abends 7 Uhr
Doppel-Vorstellung bei einfachen
Preisen.
Astermittwoch.
Hierauf:
Nervöse Frauen.

Delikat gewürztes
Bratenschmalz,
à Pfd. nur 45 Pf.
H. Dobberstein,
1 Ritter Markt 1.

Gelegenheitskauf!
Großer Pökel-Hack-
rinder, per 100 Kilo 1.25
zu verkaufen
C. Wurmstich,
Fahrradhandlung, Zeig. u. gerich. 4

Neue Gartenlaube Hackebornstr. 4 a.
Sonabend den 22. April
großer
Familienabend.
Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Beutler.
Geöffnet bis 2 Uhr.

Burgtheater, Siebichenstein.
Sonabend den 22. April 1899
Kapitän Dreyfus.
Sonntag den 23. April 1899
Gefallene Engel.
Vollständ. in 3 Akten von Hermann
Nachm. 4 Uhr: Kinder-Vorstellung.
Dorndürsch.
Märchen in 4 Akten v. B. Münterant.

Abbruch!
Gr. Brauhausstr. 17,
an der Saalegurgel,
sind fünf er. Etagen, breiter, brauch-
bar, in der Nähe von Fabriken u. Arbeit-
stätten zu verkaufen.
Anfragen:
Offiziere: Pa. Mühlstein zum Braten
à Pfd. 65 Pf., Schinkenfleisch à Pfd.
60 u. 65 Pf., Aufschnitt à Pfd. 60 u.
65 Pf., gepacktes Fleisch 70 Pf., 5 Pfd.
festes Fleisch, Sommer-Speck u. Fleisch
für 3 Pfd., Schinken à Pfd. 1.00
Späther, Gr. Brauhausstr. 10.

**Empfehle täglich frisch eine
gute Auswahl der geschmack-
vollsten**
**Außenjorten u. Torten-
Anschmitte.**
Feinste geriebene
Kastanien mit Vanillepudding
Feinste Berliner Kastanien
von feiner Sahnequalität.
Soll auch Ihren Kastanien
vanilliert.
Eine überaus schöne Auswahl
**Desserts, Chees, Butter-
Gebäcke, Makronen,
Hafelnugl., Schokolade-
u. Vanillezwieback.**
Jeden Sonntag von früh an
frischen Speckkuchen.
Carl Koch
Herrenstr. 1. Fernspr. 631.

M. Nebershausen Nachf.
1 Moritzwinger 1
empfeilt Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Chemiefett,
Krause, Seifen, Schäfte, Waschanlagen, Normalhemden,
Normalstrümpfe, Gürtelträger, Wirtschafstischdecken, Kinder-
schürzen à 30 Pf., an Korsett, Seintulle, Dorsch, Anker,
Strickwaren.
Spezialität: Schafrulle für Schweigfüße.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!
W. H. Remann, Frau Amalie und
Edla geb. Gumbert. (Nationalen!)
Die Max Grigory-Truppe, Pra-
vour-Ensemble und G. u. M. an der
mit ihr in die Spielpl. - Die beiden
Bauerne, Marie L. Kombs, mit
ihrer feinen Scene u. in fabels Ge-
sangs. - Dr. John Conrady,
Pravour-Ensemble auf dem schwedischen
Theater. - Die bei Nichts Lantini,
mit ihrer 1. Kombs, im
amerikanischen Komiker- und Charakter-
Orga. Fernon Lang-Schweigertänzerin.
Frau Minni Braun, Geläch-
er und Komik u. Sourette. - Das
Kleintheater-Trio, humoristische Ge-
sang u. Tanz.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Schweinekamm,
ohne Knochen à 60 Pf.,
geräucherter à 65 Pf.
Wilh. Reumann,
Geißstraße 18

Farben,
Lacke, Pinsel
empfeilt
Universal-Drogerie
Karl Krötgen,
Karlshagenstrasse.

Frage? Sparmann's
Uhrenfabriklager Gr. Steinstr. 47
den Vorzug geben? Ganz einfach! Weil die Firma neben
den beispiellosen billigen Preisen eine nach allen Seiten
bekannte Reellität seit langen Jahren führt und sich damit
einen stetig wachsenden nicht unbedeutenden Kundenkreis
erworben hat.
Neue Feder 1 M., Reiniger der Uhr 1 M., Neuer Cylinder
2 M., Glas 10 Pfg., Zeiger 10 Pfg., Uhring 10 Pfg., Uhr-
gehäuse 15 Pfg., Schlüssel 5 Pfg.
Jede Reparatur wird von mir selbst kontrolliert; leiste
somit reelle
Garantie.
Neugührt: Brillen bei konkurrenzlosen Preisen.

Apollo-Theater.
Direktion: Friedrich Wiehle.
Neuer Spielplan vom 16. bis 30. April.
Der Herkules mit seiner bester-
ten Tiergruppe (Elefant, Pferd, Doge
und Affe) ab 17. April. Der Elefant
als Hauptattraktion. - Fred Edlward,
Verwandlungsschüler in jeder
Veränderung. (Der Elefant im
Alter „Eine Minute zu spät“, in
welchem sechs Personen auftreten, ganz
allein) - Laertes-Truppe, Barriere-
erobert. - Marie und Irma
D'Elvert, Gesang- und Charakter-
Duettsängerinnen. - Frits und Leo,
günstigste Produktion. - Dr. Char-
les, Frühlingserwachen, hochorigi-
nelles Vogelstimmen-Repertoire. - Frä.
Tilly Verdier, Solist-Soubrette.
Hugo Schulz, Original-Humorist.
- Laurent Leonhard, Original-
Verwandlungsschüler. (Zu be-
sonderer Aufmerksamkeit mit seinen köst-
lichen Witzspielen.)

Für Gastwirte!
4 neue raff. die Hochblatts, à Stück
à 100, reelles. O. u. d. Weißel 2.
Weißel 12. u. d. Weißel 2.

Gelegenheitskauf!
Fahrrad ganz neu 170 Mk.
Fabrikpreis 250 Mk.
Steinweg 4, Henze.

Meinel & Herold,
Hornschloß, Klagenfurt (Steierm.) Nr. 481
berüh. sog. Meinel'sche (Herold'sche) Garn-
maschinen. 34-36 cm. hoch, mit 1200 Umdrehungen, offene S.
Maschine, prima Qualität, für jeden in der heimischen
Wirtschaft. Preis 11 Mk. 11 Pf., 12 Pf., 13 Pf., 14 Pf., 15 Pf.,
16 Pf., 17 Pf., 18 Pf., 19 Pf., 20 Pf., 21 Pf., 22 Pf., 23 Pf.,
24 Pf., 25 Pf., 26 Pf., 27 Pf., 28 Pf., 29 Pf., 30 Pf., 31 Pf.,
32 Pf., 33 Pf., 34 Pf., 35 Pf., 36 Pf., 37 Pf., 38 Pf., 39 Pf.,
40 Pf., 41 Pf., 42 Pf., 43 Pf., 44 Pf., 45 Pf., 46 Pf., 47 Pf.,
48 Pf., 49 Pf., 50 Pf., 51 Pf., 52 Pf., 53 Pf., 54 Pf., 55 Pf.,
56 Pf., 57 Pf., 58 Pf., 59 Pf., 60 Pf., 61 Pf., 62 Pf., 63 Pf.,
64 Pf., 65 Pf., 66 Pf., 67 Pf., 68 Pf., 69 Pf., 70 Pf., 71 Pf.,
72 Pf., 73 Pf., 74 Pf., 75 Pf., 76 Pf., 77 Pf., 78 Pf., 79 Pf.,
80 Pf., 81 Pf., 82 Pf., 83 Pf., 84 Pf., 85 Pf., 86 Pf., 87 Pf.,
88 Pf., 89 Pf., 90 Pf., 91 Pf., 92 Pf., 93 Pf., 94 Pf., 95 Pf.,
96 Pf., 97 Pf., 98 Pf., 99 Pf., 100 Pf.

Ferd. Frommanns Restaurant
Zwingerstraße 26.
Sonabend
Schlachtefest.
heute Sonabend
**Schlachte-
fest.**
L. Bauer, Göthestr. 14.
W. Hemers Restaurant
„Zur Salzquelle“
Gratweg 15.
Sonabend u. Sonntag ff. Speckkuchen.
Abends Familienabend.
Es ladet freundlichst ein
E. D.

Hut-Bazar
billige Preise
Steinweg 52.

Paul Schneider
Eisenwaren-Handlung
Bismarckstr. 4.

Süddeutsche Postillon
Lauer, Leipziger Str. 10
Original-Druckerei. Preis 10 Pf.

Arbeitshofen
für Männer und Bekleidung in Man-
chester, engl. Web., glatt und gefirmt.
30 u. 40 Zent., in nur vorzüglichen
Qualitäten empfiehlt
W. A. Krüger, Erdel 2.
(Einer Boten-Goten (ältere Muster)
zu ganz billigen Preisen.)
Achtung, Zeig.
Die bill. die Wachsen u. Katun-
Mehrer sind wieder eingetroffen, auch zu
meisten Kleidern, in nur maligster Ware
Franz Ostlich, Kalkstr. 10.
Schwarz, tauch. Stabier u. rebr. Fimber-
wa. en 5 1/2 u. verfr. Jakobstr. 49. 1. r.
Bret. Mittags 12. 3. a. d. Umbr. 11.
Frei. Schlaff. u. Geißstraße 26. 6. 11. r.
Anf. Schlaff. An der Un. de. fikt. 1. r.
Unabhängige Schlaffstellen zu vermieten
Bismarckstr. 44. 1. r.
Anf. Schlaff. off. P. d. d. 10. 1. r.
Anf. Schlaffstelle zu verm., separ.
Eingang. Geißstraße 18. par.

Tafel-Margarine
vollständiger Ersatz für Naturbutter
beste Marke à Pfd. 65 Pf.
Eier! Eier!
frisch
à Dutzend 60, St. 4 Pf.
Johannes Schwarz
159 Wersburgerstr. 159,
bei der Gde. Bismarckstr.

Arbeitshofen
für Männer und Bekleidung in Man-
chester, engl. Web., glatt und gefirmt.
30 u. 40 Zent., in nur vorzüglichen
Qualitäten empfiehlt
W. A. Krüger, Erdel 2.
(Einer Boten-Goten (ältere Muster)
zu ganz billigen Preisen.)
Achtung, Zeig.
Die bill. die Wachsen u. Katun-
Mehrer sind wieder eingetroffen, auch zu
meisten Kleidern, in nur maligster Ware
Franz Ostlich, Kalkstr. 10.
Schwarz, tauch. Stabier u. rebr. Fimber-
wa. en 5 1/2 u. verfr. Jakobstr. 49. 1. r.
Bret. Mittags 12. 3. a. d. Umbr. 11.
Frei. Schlaff. u. Geißstraße 26. 6. 11. r.
Anf. Schlaff. An der Un. de. fikt. 1. r.
Unabhängige Schlaffstellen zu vermieten
Bismarckstr. 44. 1. r.
Anf. Schlaff. off. P. d. d. 10. 1. r.
Anf. Schlaffstelle zu verm., separ.
Eingang. Geißstraße 18. par.

Dienstag den 25. April abends 8 1/2 Uhr

öffentliche Versammlung

im Saale der Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade 8.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Voltsdorf, Prediger der protestantischen Gemeinde: **„Ist die Bibel Gottes Wort oder Menschenwerk?“**

2. Ernt. Gründung einer freiwilligen u. Gewerbe-
Freie Distriktsion zugieher!

Die Einwohnerschaft von Halle und Umgegend ist hiermit zu zahlreichem Besuch hiedl. eingeladen. D. E. Entree 10 Pf.

Deffentl. Volksversammlung

Sonntag den 23. April 1899 nachmittags 3 1/2 Uhr in dem Lokal des Herrn Wilhelm Berger (Gasthaus „Zur grünen Tanne“) in Trebnitz bei Könnern.

Tages-Ordnung: Die ländliche Bevölkerung und die Sozialdemokratie. Referent Reichs tagsabgeordneter Adolf Thiele-Halle. Freie Diskussion. Einer zahlreichen Beteiligung in Anbetracht der Tages-Ordnung sieht Der Einberufer.

Böllberg.

Sonntag den 23. April nachmittags 1/4 Uhr in der Saale-Terrasse **Volks-Versammlung.**

Tagesordnung: Nochmals die Sache Gandt und Gausien. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen Der Einberufer.

Teutschenthal.

Sonntag den 23. April nachmittags 5 Uhr im Gasthof zur Fortuna **große Bergarbeiter-Versammlung.**

Tagesordnung: Zweck und Nutzen der Organisation. Berichterstattung über Kongress und General-Versammlung. Referent: Fr. Pokorny.

Ordentl. Generalversammlung des Konsumvereins für Diebstau und Umgegend

Sonntag den 30. April 1899 nachmittags 3 Uhr im Begeleiterschen Lokal zu Brudorf.

Tages-Ordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Geschäftsbericht. 3. Bericht des Aufsichtsrates über halbjährliche Revisionen. 4. Bericht des Mitgliedsrates. 5. Mitgliederarten. Der Vorstand. E. Petermann. W. Hauschild.

Zeitz. Stellmacher. Zeitz.

Sonabend den 22. April 1899 abends 8 1/2 Uhr im Thüringer Hof, Knechtke **Versammlung.**

Tagesordnung: Der Wert einer Organisation. Sämtliche Stellmacher von Zeitz und Umgegend sind hiermit freundlichst eingeladen. Der Einberufer.

Holzarbeiter-Verband, Halle a. S.

Sonabend den 22. April abends 8 1/2 Uhr im „Händlerpart“ **Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag über: Die Volksernährung, wie sie ist und wie sie sein sollte. Referent: Kollege Nebling. 2. Eventl. Anträge zum Geschäftsabschlusse. 3. Bericht des Mitgliedsrates. Das Erscheinen jedes Kollegen ist Pflicht. Der Vorstand.

Kesselschmiede u. Hilfsarbeiter.

Sonabend den 22. April in der Markburg, Barz 61

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Revisionswahl. 3. Bericht des Mitgliedsrates. Der Vorstand.

Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik
G. m. b. H. Berlin.



Schuhwaren-Detail-Verkauf
Halle a. S.
Leipzigerstraße 84, am Turm.

Frische grosse Landeier pro Mandel 60 Pf.
Hochfeine Tischbutter pro Pfd. 1 Mk.
Saftigen Schweizerkäse pro Pfd. 60 Pf.
Fette Käse pro Stück 10, 20, 25 Pf.

Otto Gottschalk, Gr. Ulrichstr. 57.

Weissenfels.
Sonntag den 23. April abends 7 Uhr im Saale der Stadt Neunburg **öffentlicher Vortrag.**

1. Ein Ausflug in den Himmelraum; 2. Meisterwerke der Bildhauerkunst in Thüringen vorgeführt von Herrn Laube, Leipzig. Hierzu ladet ein Das Gewerkschaftsrath. Entree 20 Pf.

Achtung! Former und Hilfsarbeiter.
Sonabend den 22. April abends 8 1/2 Uhr im Lokale Große Ulrichstraße 60 **regelmäßige Mitglieder-Versammlung.**

Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung unseres Delegierten Kollegen Leber von der 4. Generalversammlung unseres Verbandes.
2. Sonstige die bandsangelegenheiten.
NB. Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, in dieser Versammlung zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Fachverein der Zimmerer von Halle u. Umgegend.
Sonabend den 22. April abends 8 Uhr in Schumanns Lokal Breitestr. 3 **Generalversammlung.**

Tages-Ordnung:
1. Kasienbericht vom 1. Quartal. Bericht der Revisoren und Neuwahl derselben.
2. Rechnungslegung über das letzte Stützungsst. 3. Vereinsangelegenheiten.
4. Gewerkschaftliches.
Um zahlreichen Besuch dieser wichtigen Versammlung ersucht Der Vorstand.

„Lindenhof“, Kröllwitz.
Werden Gästen, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich **Sonabend den 22. April** mein **Einzugs-Fest**, bestehend aus **Konzert und Ball**, ausgeführt von der berühmten Kapelle Seeger (Rheingold) feiern werde. Zu gleicher Zeit Musikern der wohlbekanntesten Musik-Vereine der Gegend. Anfang abends 7 Uhr. Hiermit ladet freundlichst ein Paul Bandbauer. NB. Sonabend den 22. April großes Schlachtfest. Früh 9 Uhr Wellfleisch u. Rostfleisch, abends großes Braten. D. D.

Gr. Ulrichstr. 40. **Gr. Ulrichstr. 40.**
Sinen großen Posten Emaille-Geschirre
mit kleinen Glasurschleien
verlaufe nur so lange der Vorrat reicht zu noch nie dagewesenen Preisen.
Wasserkessel, Kaffeekocher, Schüsseln, Schmortöpfe, gr. Bratpfannen, Maschinen-Töpfe, Kaffe-Kannen jetzt 25 Proz. billiger.
Billigste Bezugsquelle in: Glas, Porzellan, Steingut, Galanterie-, Holz- und Lederwaren.
Komplette Kücheneinrichtungen billigt.
Hochzeits- u. Geburtstagsgeschenke in großer Auswahl.
Adolf Berg,
Central-Bazar,
Nur Große Ulrichstraße 40.

Restaurant-Eröffnung!
Erlaube mir, meinen Freunden und Bekannten sowie meiner werthen Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich das **Restaurant, Thomanusstraße 38-39** übernommen habe und bitte, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll **Richard Gleichmar.**

Achtung!
Ausverkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe und Wegzugs stelle ich von heute an mein gesamtes Warenlager zum **solortigen schnellsten Ausverkauf.**
Das Warenlager ist groß sortiert in **Kleiderstoffen,** Herrenanzug- und Weberzieherstoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Reise-, Tisch-, Sofa-, Bett- und Schlafdecken sowie in **Männer-, Burschen- u. Knaben-Anzügen** und **Arbeiter-Garderoben.**
Das Warenlager wird, um sofort zu räumen, zu und unter den Einkaufspreisen verkauft, also zu **spottbilligen Preisen.**

Albert Barthel
Weissenfels, Gr. Burgstr. 8.

Achtung!

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Druckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.